

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 73 (1947)
Heft: 14

Artikel: Der lebendige Unterricht
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-485548>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus «Neu-Berlin»

Ein vor tausend Jahren arisiertes Geschäft wird dem jüdischen Vorbesitzer zurückgegeben.

Das heisst «Wiederjudmachung».

Ein Berliner behauptet, er habe jetzt seine Kartoffeln entnazifiziert. Wie er das gemacht habe, fragt man ihn. «Ich habe die Kleinen rausgeschmissen.»

Mokka



Restaurant

„Gsteig“ Höngg

Empfohlen durch gute Küche und prima Schweizerweine.
Der neue Besitzer:
Alfr. Riby. Tel. 56 70 39

Paradox ist ...

wenn man im Lebensmittelverein Zürich einen Salat kauft, der in eine «Tat» eingewickelt ist.

K. R.



Hotel Metropol - Monopol

Barfüßerpl. 3 Basel Tel. 289 10

Das führende Haus im Zentrum

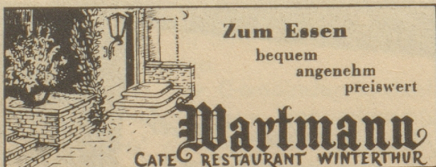
Restaurant „Metro-Stübli“

Inh. W. Ryser

Abgerundete 150 Jahre

Vom «Faust» zur Faust.

Karagös



Der lebendige Unterricht

Als junge, forschende Lehrerin bin ich für lebendigen Unterricht. Das Gedicht vom Storch ist an der Reihe. Ich trete vor meine Zweitklässler und frage das mir zunächst Sitzende: «Hedeli, hesch o scho ne Schtorch gseh?» «Nei», sagt Hedeli, «aber e Hebamme.»

H.



Kindermund

Die kleine Tochter unseres Lehrers stattete uns in der Algebrastunde einen Besuch ab. Interessiert verfolgte sie den Unterricht. Wir mußten die Ergebnisse prüfen, und als meine Nachbarin mit lauter Stimme: «7 a b» las, stund die Kleine auf und rief: «Gäll, Vati, mer händ deheim halt nume zwee.»

Caeruleus-Fox

Vermouth Anziano

Immer vorzüglich

Spiritueux S. A. Lausanne-Zürich

Lieber Nebelspalter!

Christine, welche in der Schule zum ersten Mal die Siegfried-Sage gehört hat, will daheim am Mittagstisch begeistert davon erzählen, und sucht dabei verzweifelt nach dem Ausdruck «Walküre». «Du, Muetti, wie heiße die Jungfroue o, wo die gfallene Helde i Himmel ufe trage? Weisch, eso öppis mit 'kürlech' oder eso?» Prompt kommt die Antwort von Sophie, unserer Jüngsten: «Aha, Du meinsch die Unwillkür-lechel!»

U. B.

Zwillinge

Peterli stellte mir eines Tages seine kleinen Cousinchen vor: «Das da isch's Susi und das heiße Theresli. Do 's Susi cha scho ellei schlittle, aber do em Theresli muet i immer hälfe.» Ich fragte: «Wie chasch du so schnäll säge, daß das 's Susi isch und das 's Theresli, das sy jo zwöi ganz glichi Chind und hei no ganz glichi Chleidli a?» Peterli: «Oh sit geschter kenni die ganz guet, nämlich geschter isch 's Susi gfallene und jetzt hets nes Pfläscherli am Chnöi.» S.

OSTEREIER

Es legen die Diplomaten,
Nicht immer mit Geschick,
Ins Weltgebüsch die Eier
Der hohen Politik.

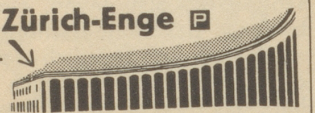
Meist sind's unfrohe Gaben.
Man führt zu gern sich an
Mit Eiern, die der Finder
Oft nicht genießen kann.

Die großen Kinder geraten
Darüber leicht in Wut.
Aufs listige Färben aber
Versteh'n sich alle gut.

Gnu

Buffet Zürich-Enge

Spezialitäten-
Küche
Gute Weine!



3 Min. Tram vom Parade Tel. (051) 25 18 11 Inh. B. Böhny

Zur Notiz genommen

Wer immer auf sein Recht bedacht ist, kann bald dahin gelangen, das Rechte zu vergessen.

Außerungen des Taktes vernimmt das Herz immer viel besser als das Ohr.

Solange man jemandem Gelegenheit gibt, über die eigne Person zu reden, braucht man niemals zu befürchten, daß man ihn langweilen könne.

Die Folgen, die ein verdorbener Magen mit sich bringt, sind gewöhnlich vorübergehender und harmloserer Natur, als die eines verdorbenen Geistes.

W. F.



Arbon, Basel, Chur, Frauenfeld, St. Gallen, Glarus, Herisau, Luzern, Olten, Romanshorn, Schaffhausen, Stans, Winterthur, Wohlen, Zug, Zürich. — Depots in Bern, Biel, La Chaux-de-Fonds, Interlaken, Thun

